



f. Henricus, Episcopus Passavensis



Heinrich von Hofstätter,

Bischof von Passau,

dem Weihealter nach nunmehr der Senior des bayerischen wie des gesammten deutschen Episkopates, wurde als Sohn eines königlichen Beamten mittleren Ranges am 16. Februar 1805 zu Aindling in Oberbayern geboren. Nachdem er das Gymnasium mit Auszeichnung absolvirt, studirte er zunächst Jurisprudenz und wurde am 20. März 1829 von der Münchener Juristen-Facultät zum Doctor beider Rechte promovirt.

Er hatte schon eine Zeitlang beim Münchener Stadtgerichte practicirt, als er 1830 eine Reise in's bayerische Gebirge machte und hier in der grossartig-einsamen Natur seinen inneren Beruf zum Priesterstande unabweislich erkannte. Sofort wandte er sich den theologischen Studien zu, und empfing am 5. August 1833 die heil. Priesterweihe, zu der er sich drei Jahre lang durch ein höchst zurückgezogenes und abgetödtetes Leben vorbereitet hatte.

Zunächst als Caplan nach Mummenfeld bei Fürstenfeldbruck beordert, wo er mit ungemeinem Segen der Seelsorge oblag, wurde er schon nach halbjähriger Frist zur Verwerthung seiner juristischen Kenntnisse als Assessor an das

erzbischöfliche Ehegericht berufen (18. Februar 1834) und drittehalb Jahre später (5. October 1836) vom Vicar zum Capitular an der Metropolitankirche befördert.

Wieder waren kaum drei Jahre vergangen, als der junge Domcapitular — der sein einsiedlerisch-ascetisches Leben auch als Consistorial-Assessor in der Hauptstadt fortsetzte, gleichwie er es später auf dem bischöflichen Throne niemals aufgab — sowohl seiner wahrhaft priesterlichen Frömmigkeit wie seiner hervorragenden Geistes- und Charakterstärke wegen trotz seines noch sehr jugendlichen Alters von König Ludwig I. am 1. Juli 1839 zum Bischofe von Passau ernannt, am 23. Decbr. des genannten Jahres von Gregor XVI. präconisirt, am 25. Februar 1840 durch den Erzbischof von München-Freysing, Lothar Anselm v. Gebattel, in der Metropolitankirche U. L. F. zu München consecrirt und am 17. März 1840 im Dome zu Passau feierlich inthronisirt wurde.

Bischof v. Hofstätter besuchte die Gräber der Apostelfürsten bereits im Jahre 1844 und wurde bei diesem Anlasse zum päpstlichen Hausprälaten und Thronassistenten, sowie zum Comes sacri Palatii Lateranensis ernannt. Seit 1846 ist er auch Ritter des heil. Grabes, seit 1850 Ritter des Verdienstordens der bayerischen Krone, seit 1868 Grosscomthur des Verdienstordens vom heil. Michael und seit 1871 Inhaber des Verdienstkreuzes für die Kriegsjahre 1870/71.

Zum Vaticanischen Concil nach Rom zu reisen, war Hofstätter durch zunehmende Kränklichkeit gehindert. Der nämliche Umstand hielt ihn von den meisten deutschen und bayerischen Bischofsversammlungen der letzten Jahre fern; doch schloss er sich alsbald den gemeinsamen Kundgebungen seiner Amtsbrüder an.

